

bisher durch den Fluß offen gehalten worden war. Deshalb möchte ich die Moloanlage an der Flußmündung, die jedenfalls den Zweck hatte, die Mündung vor Versandung zu schützen, Hadrian zuschreiben.<sup>1</sup>

Der Molo hätte freilich mit dem Landzuwachs immer wieder verlängert werden müssen. Statt dessen kehrte der abgeleitete Fluß in sein altes Bett zurück und hielt so die Mündung offen, aber er hat auch das obere Stück des Hafenskanals völlig verlandet, so daß der Hafen 1895 ein abgeschlossenes Becken bildete, das nur durch den Sumpf mit dem Flusse zusammenhing. Auch gegenwärtig, wo ein Entwässerungskanal es zum Flusse entwässert, lag sein Spiegel im Herbst 1905 fast 2 m hoch.<sup>2</sup> Deshalb sind die antiken Hafensbauten heute unter Wasser, aber sie liegen über dem Meeresspiegel.

Auch hier läßt sich daher die Unveränderlichkeit der Höhenlage in historischer Zeit nachweisen.

Nun zeigen die spätrömischen Bauten, z. B. die Arkadiusstraße und die Thermen des Konstantius, in der Umgebung des Hafens Hebungen des Straßenpflasters und der Fußböden durch Aufschüttung gegenüber den Anlagen der hellenistischen Zeit.<sup>3</sup>

Die Hebung des Hafenspiegels muß daher schon damals beträchtlich gewesen sein. In der älteren römischen Kaiserzeit war der Hafen bereits zum Flußhafen geworden, sein Spiegel hatte sich aber doch nur unbedeutend gehoben, wie die Hadrian'schen Hallen am Hafen beweisen, weil der Hafenspiegel noch ausreichend mit dem Meere in Verbindung stand. Nach Hadrian, aber noch in der römischen Zeit muß der Fluß somit in sein altes Bett zurückgekehrt und den Hafen abgesperrt haben. Die Hafenslagune und das sumpfige Deltaland im N machten begreiflicherweise die Stadt zu dieser Zeit

<sup>1</sup> Benndorf, Forschungen in Ephesos, I, p. 20. deutet diese Möglichkeit gleichfalls an.

<sup>2</sup> Wenn die Höhenkoten beim Hafen soweit verläßlich sind.

<sup>3</sup> Heberdey, Sonderabdruck p. 7 aus dem »Anzeiger« (Jahrgang 1902, Nr. VII vom 5. März) der phil.-histor. Klasse der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.